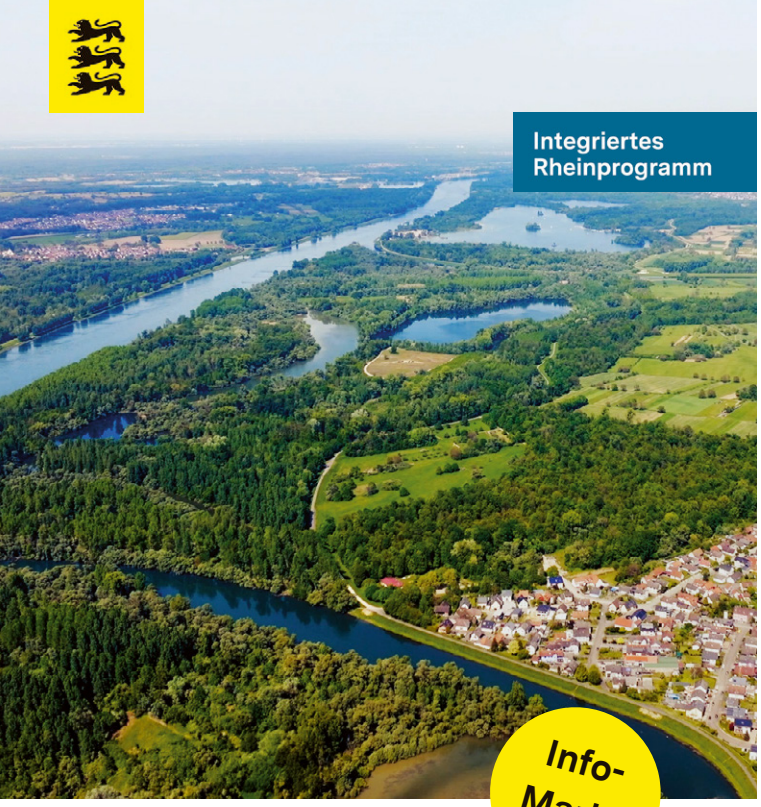


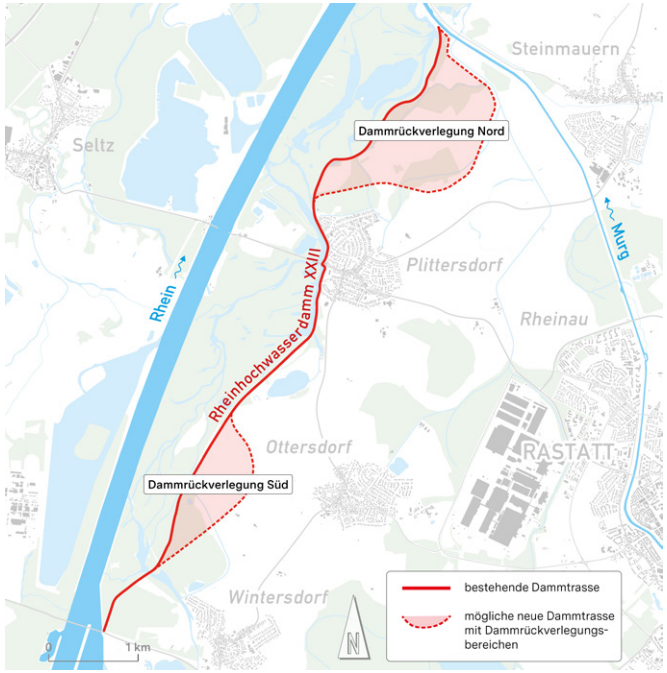
Rhein-hochwasserdamm bei Rastatt

Informationen zum Info-Markt
am 22.10.2025 ab 19:00 Uhr
Altrheinhalle Plittersdorf

Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Karlsruhe

Warum gibt es dieses Projekt?

Der Rheinhochwasserdamm bei Rastatt schützt die Riedgemeinden, das Mercedes-Benz Werk und Teile der Kernstadt vor Hochwasser. Um diesen Schutz weiterhin sicherzustellen, muss der Damm saniert werden. Das Wasserhaushaltsgesetz sieht dabei vor, dass frühere Überschwemmungsflächen, die als Rückhalteflächen geeignet sind, wiederhergestellt werden sollen. Dies wirkt sich positiv auf den Hochwasserschutz und auf die Entwicklung wertvoller Lebensräume für seltene und geschützte Tier- und Pflanzenarten aus. Deshalb wurde gemeinsam mit zahlreichen Beteiligten aus Kommunalpolitik, Verwaltung und Verbänden geprüft, ob eine Dammrückverlegung möglich ist. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie konnte eine Vorzugstrasse für eine Dammrückverlegung in zwei Teilabschnitten nördlich und südlich von Plittersdorf erarbeitet werden. In den Abschnitten entlang der Ortslage Plittersdorf und dem Freizeitzentrum sowie im Süden bei Wintersdorf soll die Sanierung des Dammes auf der bereits heute bestehenden Dammtrasse erfolgen.



Vorgehen im Projekt:

Es handelt sich um ein lang angelegtes Projekt mit folgenden Verfahrensschritten:

- Erarbeitung Machbarkeitsstudie mit Beteiligten aus dem Raum Rastatt → Vorzugsvariante Dammrückverlegung (2022)
- Planungsphase (bis Ende 2026)
- Planfeststellungsverfahren (Zuständigkeit beim Landratsamt Rastatt, Amt für Umwelt und Gewerbeaufsicht)
- Flurbereinigungsverfahren (Zuständigkeit beim Landratsamt Rastatt, Amt für Flurneuordnung, Geoinformation und Vermessung)

Der Baubeginn kann erfolgen, wenn der erforderliche Baukorridor im Rahmen des Flurneuordnungsverfahrens bereitgestellt wurde.

Themen im Info-Markt

Hochwasserschutz: Hydraulik und Dammbau

Durch die Dammrückverlegung erhält der Rhein mehr Platz, um sich bei Hochwasser auszubreiten. Dadurch sinken die Wasserspiegel, die am Damm bei seltenen Hochwasserereignissen anstehen, um mehrere Zentimeter ab. Der Hochwasserschutz wird sich im Projektbereich verbessern. Der Damm wird überwiegend als Erddamm erstellt, nur in beengten Bereichen kommen Sonderbauweisen zum Einsatz. Entlang des Dammes wird ein Dammverteidigungsweg gebaut, damit im Hochwasserfall jede Stelle des Dammes gut durch den Katastrophenschutz erreicht werden kann.

Natur: Lebensräume und Naherholung

Der Dammrückverlegungsbereich bleibt ein attraktiver Erholungsraum, der naturschutzfachlich durch die Revitalisierung ehemaliger Auelebensräume aufgewertet wird. Freizeitnutzungen wie Spazierengehen und Radfahren werden in hochwasserfreien Zeiten weiterhin möglich sein. Im Rückverlegungsbereich können sich Lebensräume für viele geschützte Arten entwickeln.

Flächennutzung: Land- und Forstwirtschaft

Die landwirtschaftlich genutzten Flächen im Bereich der Dammrückverlegung können weiter extensiv bewirtschaftet werden. Ein Vorgehen dazu wird mit den Beteiligten aus der Landwirtschaft erarbeitet. Die Zuschnitte der vorhandenen Flurstücke sollen im Rahmen eines vorgesehenen Flurbereinigungsverfahrens optimiert werden und dabei nach Möglichkeit Flächentausche oder Zusammenlegungen von Flurstücken geschaffen werden. Waldbestände werden sich langfristig an das Überflutungsgeschehen anpassen, es entsteht Auwald. Die Jagd wird weiterhin möglich sein.

Grundwasser: Modellierung und Maßnahmen

Bei Hochwasser im Rhein können die Grundwasserstände auch hinter dem Damm ansteigen. Damit sich diese Situation in den Ortslagen nicht zusätzlich durch die Dammrückverlegung verschlechtert, werden die Grundwasserabflüsse in einem aufwändigen Computermodell berechnet. Erforderliche Maßnahmen zur Grundwasserhaltung werden mitgeplant und mit dem Projekt umgesetzt.

Für Fragen und Anregungen steht Ihnen das Projektteam gern zur Verfügung.

Regierungspräsidium Karlsruhe
Referat 53.1
76247 Karlsruhe
E-Mail: RHWD-XXIII@rpk.bwl.de

Infos unter:
http://www.rheinhochwasserdamm-rastatt.irp-bw.de/

Gestaltung: Eppler Grafikdesign & Malerei, Konstanz
Bildnachweis: RPK
Stand: 2025

Gefördert durch:
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

mit Mitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes zur Umsetzung des Nationalen Hochwasserschutzprogramms (NHWSP)